

Amt Barnim-Oderbruch  
für Gemeinde Prötzel

---

## **NIEDERSCHRIFT**

**über die öffentliche Einwohner- und Ortsteilversammlung der Ortsteile  
Harnekop und Sternebeck der Gemeinde Prötzel am Donnerstag, den  
04.04.2019,  
im Bürgerhaus Harnekop, Am Anger 13 in 15345 Prötzel**

---

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

### **Anwesend sind:**

#### **Bürgermeister**

Schlothauer, Rudolf

#### **Gemeindevertreter**

Behnen, Andreas

Gremse, Carl, Dr.

Juritz, Dieter

Kaupat, Olaf

Koglin, Silke

Koß, Simona

Leppin, Heidi

Liebich, Karsten

Wolff, Marcel

### **Es fehlen:**

#### **Protokollantin**

Dreßler, Marina

entschuldigt

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Entwicklung von Fotovoltaikanlagen, BE: Herr Rosenthal, Fa. Castus GmbH
3. Grundstückserwerb durch Mobilfunkanbieter BE: Herr Werner, Telekom Technik GmbH Berlin

## Öffentlicher Teil

### TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

---

#### Hr. Schlothauer:

- Eröffnung und Begrüßung der Gäste durch den ehrenamtlichen Bürgermeister
- Einleitung in den Tagesablauf und die Themen des Abends

#### Hr. Birkholz:

- Anliegen: Vorstellung der jeweiligen Überlegungen, Aufnahme der Wünsche, Fragen und Anliegen der Einwohner
- Zeitlicher Ablauf: Kurze Vorstellung der Überlegungen durch die anwesenden Ansprechpartner geplant (ca. 10 Minuten), sodann Beratung und Diskussion (ca. 50 Minuten) – für jeden Bereich also eine Stunde
- 18.00 Uhr: Herr Rosenthal wegen PVA
- 19.00 Uhr: Herr Weiland wegen Standort- bzw. Grundstückssuche Deutsche Telekom AG
- Ab 20.00 Uhr: Freie Diskussion
- Inhaltlicher Ablauf:
  - Zunächst 10 Minuten Vorstellung, sodann
  - Fragerunde: Bitte Fragen bzw. Meinung kurz und prägnant darstellen, bitte zuvor vorstellen.
  - Aufgabe des Amtsdirektors dabei: Moderation, d. h. die Fragestellungen und Beantwortungen zu ermöglichen, zugleich grobe Struktur für ein Protokoll ermöglichen

Guten Verlauf!

### TOP 2 Entwicklung von Fotovoltaikanlagen, BE: Herr Rosenthal, Fa. Castus GmbH

---

#### Hr. Rosenthal:

- leitet ein, verweist auf Bewirtschaftung durch die Lindhorstgruppe

#### Hr. Lindhorst:

- Familie gehört Schulzendorf-Gruppe
- Gedanken, der Energiewende Rechenschaft zu tragen
- Austausch mit NABU, WWF usw. zur Zukunftsausrichtung der Landwirtschaft
- möchte Ängste und Anliegen hören und besprechen
- Landwirtschaftsbetrieb will sich in Bezug auf Erneuerbare Energien neu aufstellen
- 2022 Atomausstieg / 2030 Kohleausstieg ⇒ Erneuerbare Energien nötig

- ⇒ Entscheidung, PVA aufzubauen, um den Betrieb nachhaltig abzusichern
- Gedanken zum Standort der PVA wurden entwickelt
  - nicht in Ortsnähe und vom Ort aus nicht zu sehen
  - Verweis auf fehlende Vorteile zum Thema Windkraftanlagen
  - Monokulturen (Mais) sind nicht gewünscht
  - Biogasanlage in Thöringswerder gekauft
  - PVA – Gürtel um Harnekop denkbar, wenn dies gewünscht ist:
    - Bienenwiesen/Blühstreifen zur Erhöhung der Lebensqualität
  - für 20 Jahre nur abgestimmte Biomaßnahmen
  - Rückbau der Schweineställe (rechtssicher) ⇒ weniger Immissionen
  - Sternebeck altes Gasthaus erwerben – könnte für die Gemeinde zur Verfügung gestellt werden – kostenlos für die Gemeinde

**Hr. Rosenthal:**

- 50 – 100 MW (keine feste Größe)
- Pilotprojekt als reines Kraftwerk ohne EEG-Vergütung
- Stromwandler direkt
- Doppelnutzung mit Schafen und Solaranlage ⇒ Ansiedlung Schäfer und Imkerei
- Biodiversität wird steigen, Bodenerosion nimmt ab
- keine Sichtbeziehungen zu Anwohnern
- 2 Potentialflächen ermittelt
- B-Plan ist zwingend notwendig, Planungshoheit liegt in der Gemeinde
- Investition von 30 – 60 Mio. Euro
- 2 – 3 Arbeitsplätze perspektivisch
- Überlegung:
  - B-Plan 2019/2020
  - Bau 2021
  - Inbetriebnahme 02-2021
- Kartendarstellung – Ostrand Gemarkungen Harnekop/Sternebeck betroffen
- Karte zu naturschutzrelevanten Flächen
- Fläche nach Nordosten hin abfallend
- Sichtfeld

**Roland Schmidt: Nachfrage zur Größe**

**Hr. Rosenthal:**

- 50 MW – 45 – 50 ha, um wirtschaftlichen Betrieb zu sichern

**Nachfrage Hr. Schröck: Wie groß ist die Anlage mindestens?**

**Hr. Rosenthal:**

- grober Zusammenhang zwischen einzelnen Flächen nötig
- also 45 ha

**Christian Fechtner: Woher kommt das Wasser für die Wasserstoffanlage?**

**Hr. Rosenthal:**

- nicht geklärt, da Wasserstoffanlage nicht zwingend nötig ist

**Fr. Damaszek:**

- 140 ha wurden benannt, nun aber weniger?
- Anlage kommt nicht in Frage, da viel Wasser benötigt wird

**Hr. Rosenthal:**

- 130 – 135 ha Maximum wären denkbar, kein Muss!
- Wasserstoffanlage nicht nötig

**Hr. Zapf: Abstimmung dagegen denkbar**

**Hr. Rosenthal:**

- Meinung kann mitgenommen werden

**Hr. Behnen: Anfrage an Hr. Lindhorst zu grundbuchlicher Sicherung sowie wegen Bodenpunkten und Windkraftanlagen**

**Hr. Lindhorst:**

- Baulasteneintragungen sind möglich
- Windenergieanlagen – Vergleich mit Vergnügungspark, das ist nicht gewollt
- PVA – Kleintiere werden zunehmen

**Hr. Rosenthal:**

- Bei Flächenverbrauch bitte auch Anströmflächen, Abstandsflächen beachten!
- Windanlagen brauchen also auch viel Fläche

**Fr. Schimanek:**

- wohnt im Frankenfelder Weg und hatte bislang nie Probleme mit der Landwirtschaft – Inanspruchnahme von 140 ha ist unverständlich
- Was passiert mit den Straßen?

**Hr. Lindhorst:**

- Kontakt zu NABU
- Landwirtschaft wird regelmäßig für Umweltschäden verantwortlich gemacht, hier kann man aber positiv wirken

**Fr. Grunewald: Wie wird der B-Plan gestaltet – mit Öffnung für Wasserstoffwerk**

**Hr. Rosenthal:**

- Kann die Gemeinde festlegen, Wasserstoffkraftwerk kann weg gelassen werden

**Hr. Schröck:**

- Ist vorsichtig bei positiven Ankündigungen und kein Gegner von erneuerbaren Energien
- entsprechende Abstände zur Wohnbebauung sind einzuhalten
- warnt vor Wasserstoffanlage und Abzug von Grundwasser
- Seen vor Ort haben immer weniger Grundwasser (Reichenow, Harnekop, Strausberg)

**Hr. Lindhorst:**

- wollte keinen „Blumenstrauß“ überreichen, sondern Diskussionsgrundlage schaffen

**Hr. Franke:** Botschaft „wir machen keine Landwirtschaft“ macht mich traurig

**Fr. Leppin:**

- Eindruck entsteht, dass konventionelle Landwirtschaft nur als Drohung zu verstehen ist ⇒ nachhaltige Landwirtschaft wäre sinnvoller

**Hr. Lindhorst:**

- Es wurde keine Drohung ausgesprochen
- ökologische Landwirtschaft bedingt nur Beregnung
- Ausbringung von Gärresten wäre notwendig – Gärrestebehälter werden auch abgelehnt
- Betrieb könnte nicht überstehen
- Witterung im letzten Jahr war problematisch

**Hr. H.J. Liebich:**

- hört sich an, als ob die Anlage bereits steht
- Aussage zur fehlenden Zukunft kann nicht nachvollzogen werden
- PVA wäre doch Monokultur
- Harnekoper wollen die Anlage nicht

**Hr. Lindhorst:**

- Anlage ist längst nicht fertig geplant
- Vorwurf der weiteren Fortführung der bisherigen Landwirtschaft darf nicht erhoben werden

**Fr. Grunewald:** Nachfrage zur Zuleitung und zum See

**Hr. Rosenthal:**

- Kabeltrasse unterirdisch über 10 km / 110 kV
- Entfernung zum See unproblematisch – nicht in Seenähe – Anlage Richtung Süden

**Fr. Damaszek:**

- Sind die Anlagen umweltfreundlich?
- Wie ist es mit der Herstellung und Entsorgung?

**Hr. Rosenthal:**

- CO<sup>2</sup> Anteil der Herstellung wird nach 4 Monaten kompensiert
- Recycling zu 100 % gesichert, Hersteller ist zum recyceln verpflichtet
- Rückbauverpflichtung kann abgesichert werden

**Fr. Pfeiffer:**

- Verweist auf ältere anwesende Bauern: Böden haben gut ernährt – früher schon Exporte möglich
- keine Anlage gewünscht, es soll Landwirtschaft bleiben

**Hr. Lindhorst:**

- Gemeinderat hat Mitspracherecht und entscheidet
- Landwirtschaft zu DDR-Zeiten war fraglos gut, heute aber Weltmarktkonkurrenz
- verweist auf Preise

**Hr. Wengler:**

- Verweis auf Investitionssumme
- Ziel sind Gewinne/Einnahmen
- Begeisterung der Bewohner gering
- Einfluss auf Bebauungsplan der Gemeinde zur Flächengröße gegeben?

**Hr. Lindhorst/Hr. Rosenthal:**

- Bebauungsplan auf Grundlage gemeindlicher Beschlüsse – Gemeindevertretung beschließt!

**Hr. Fechtner: Nachfrage zu zeitlicher Begrenzung – Repowering**

**Hr. Rosenthal:**

- Entscheidet die Gemeindevertretung

**Hr. Franke:**

- verweist auf Schweineanlage
- 25 Jahre fehlende Bodennutzung führen zur Bodenverschlechterung
- nachhaltige Bodenbewirtschaftung nötig

**Hr. Rosenthal/Hr. Lindhorst:**

- Bodenverschlechterung kann nicht nachvollzogen werden
- Wasserhaushalt besser durch Verschattung / Tau

**15 Minuten Pause.**

**TOP 3      Grundstückserwerb durch Mobilfunkanbieter BE: Herr Werner, Telekom Technik GmbH Berlin**

---

**Deutsche Telekom AG: Hr. Weilandt**

**Deutsche Funkturm GmbH: Hr. Lubosch**

**Hr. Schlothauer:**

- einleitende Worte

**Hr. Weilandt: (leitet in die Thematik ein)**

- Kommunen werden informiert und von Netzbetreibern angefragt
- Suchkreis wird mitgeteilt, Grundstück, Schornstein, hohes Gebäude wird erfragt
- Ziel: lückenloses Netzwerk von Mobilfunkantennen
- Versorgung einer Funkzelle durch Antenne
- ländliches Gebiet – große Zellen; Stadtgebiet – kleine Zellen

Hr. Lubosch:

- Projekt: Suche eines Standortes im Südwesten des Sternebecker Sees
- Bau wird so gestaltet, dass alle Mobilfunkbetreiber die Sendeanlage mitgestalten können
- Suche vorzugsweise bei Kommunen
- keine hohen kommunalen Gebäude vorhanden
- Eigene bauliche Anlage nötig – Form kann abgestimmt werden, z. B. Betonmast oder Stahlgittermast
- gemeinsame Suche mit Bürgern und Einwohnern gewünscht

Hr. Weilandt:

- Karte mit Versorgung D 1 wird dargestellt
- Harnekop/Sternebeck derzeit keine Versorgung
- unterschiedliche Masten werden dargestellt – Masthöhe ca. 40 Meter mit 3 Masten GSM + LTE
- Hauptsenderrichtungen sind noch unklar

**Fr. Straube: Navigationssinn der Bienen wird gestört**

Hr. Weilandt:

- Zusammenhang zwischen Bienen und Mobilfunk ist unklar

Hr. Lubosch:

- mit Lizenzvergabe ist Mobilfunk rechtlich gesichert
- Abstände werden zur Bebauung ermittelt
- Verweis auf vorhandenen Mast in Prötzel
- Bundesnetzagentur

**Fr. Pogoreutz: Feuerwachturm könnte genutzt werden, oder Windkraftanlagen**

Hr. Lubosch:

- Wird derzeit geprüft, Statik wird einbezogen

Hr. Weilandt:

- Topographie des Turms ist ungünstig, da Harnekop dann nicht versorgt werden würde
- Kann aber noch einmal geprüft werden

**Fr. Grunewald: Wurden andere Flächen gesichtet?**

Hr. Weilandt:

- Mit Hilfe PC-Programm wird Machbarkeit im Suchkreis geprüft

Hr. Lubosch:

- vor Ort aber nicht einfach
- Vorzug: Gemeindegrundstück wird genutzt

**Hr. Fechtner: Was passiert bei fehlendem Gemeindegrundstück?**



Hr. Weilandt:

- Suche geht dann bei Privaten weiter

**Hr. Lehmann: Probleme mit Adlern?**

Hr. Lubosch:

- Nein. Horst befindet sich sogar an anderer Stelle am Mast.

**Hr. Reyer: Nachfrage wegen Grundstück bzw. Höhe – Mühlenberg oder alter Schweinestall**

Hr. Weilandt:

- Schweinestall südlich von Sternebeck ist zu weit von Harnekop weg

Hr. Lubosch:

- Gemeindegrundstück könnte angeboten werden an anderer Stelle

Hr. Lindhorst:

- Seine Gesellschaft hat viele Flächen, Flächen könnten genutzt werden
- Zuschuss für Gemeinde denkbar

Hr. Birkholz:

- hakt ein, keine finanziellen Zusagen ans Amt, da keine Gegenleistung

**Fr. Rettke: Fußballplatz war im Gespräch, ist zu dicht**

**Hr. Pogoreutz:**

- Welche Grundstücke stehen zur Verfügung?
- Interessanter wäre es doch, welche Grundstücke die Gemeinde anbieten kann?
- Nicht über das „ob“ reden, weil die Gemeinde einen Mast nicht verhindern kann.

Hr. Birkholz:

- keine weiteren Wortmeldungen ersichtlich

Hr. Lubosch:

- Naturschutzfachliche Aspekte beachten
- entscheidend sind die Endverbraucher – Telefonie ist noch möglich, aber Datenübertragung ist auch nötig

Hr. Birkholz:

- dann könnte Verwaltung Gemeindegrundstücke benennen im Bereich Harnekop

**Fr. Leppin: Grundstückserwerb beabsichtigt?**

Hr. Lubosch:

- Nein. Miete. 40m x 40m

**Hr. Manow: Abriss des Turms? (Feuerwachturm)**

Hr. Lubosch:

- Wir warten die Rückmeldung der Gemeinde ab.
- Nutzbarkeit des Turms ist unklar

**Fr. Muderack: Jegliche Netze bieten keinen Empfang.**

Hr. Lubosch/Hr. Weilandt:

- Das ist gerade Anlass, tätig zu werden.

Hr. Birkholz:


„Fazit zur Großflächen-PVA:


Die sich äuernden Einwohner lehnen eine Wasserstoffanlage ab, eine solche ist nicht gewünscht. In Bezug auf Größe und Sichtbarkeit einer Großflächen-PVA blieben viele Fragen offen, die die Gemeindevertretung in der nächsten Legislaturperiode aufklären muss.“

„Fazit zum Mobilfunkmast:

Angesichts der letzten Äußerungen nimmt die Verwaltung den Auftrag mit, der Gemeindevertretung die gemeindlichen Flächen innerhalb des Suchradius zu benennen. Auch die Flächen der Lindhorstgruppe können bei den Überlegungen einbezogen werden. Auf Grundlage dieser Flächen kann dann ein Standort vorgeschlagen werden, der die Versorgung sichert und weit genug weg von der Wohnbebauung ist.“

**Zusammenfassung und Verabschiedung durch den Amtsdirektor, Hr. Birkholz.**

  
.....  
Marina Dreßler  
Schriftführerin

  
.....  
Rudolf Schlothauer  
Vors. der Gemeindevertretung Prötzel